

19./IV. 1915

Deutsche Kriegszeitungen.

† Ein freundlicher Leser des „Hamburger Fremdenblattes“ teilt uns zu dem von uns kürzlich veröffentlichten Artikel über deutsche Kriegszeitungen ergänzend mit, daß die Zahl der deutschen Kriegszeitungen neuerdings um eine vermehrt worden ist. Sie heißt „Im Schützengraben“ und wird von der 54. Infanterie-Division, zu der die beiden Infanterie-Regimenter Nr. 84 (Schleswig) und 90 (Rostock und Wismar) gehören, herausgegeben. Das Blatt wird in der Champagne gedruckt und erscheint wöchentlich. Bisher sind vier Nummern erschienen, und zwar in einer Stärke von je vier, resp. sechs Seiten. Aus dem reichhaltigen Inhalt der Nr. 3 bringen wir nachstehend ein tiefempfundenes Gedicht von dem Gefreiten Hermann Theen (H/84), das betitelt ist:

Das Grab in den Ardennen.

Still rauschen die Föhren gar seltsame Weise
Im Reiche der Einsamkeit leise, ganz leise,
Von Wipfel zu Wipfel gar heimliche Kunde,
Ein Raunen und Flüstern in lautloser Kunde.
Vom Hasen und Hasen im menselichen Leben
Bernahmen sie nichts — nur säuselndes Weben.
Aus Herz der Natur — welch seltsam Versinken!
Vom göttlichen Hauche ein wonniges Trinken.
Sie ahnten es nicht, was die Menschen all-
trieben,

Sie kannten nicht Tränen, nicht Hasen, noch
Lieben.

Sie raunten und säuselten heimlicher Weise
Und träumten dortweltenfern leise, ganz leise,
In lachender Sonne, im rauschenden Regen,
Sie grünten und wuchsen dem Himmel ent-
gegen.

Dann kam eine Zeit, eine große und
schwere,
Alld eutschland stand auf vom Fels
bis zum Meere.

Der Krieg fordert Opfer, gewaltige große,
Gar mancher sank hin nach urewigem Lose.
Man trug einen Toten. Zur ewigen Reise
Grub man ihm ein Grab, und man weinte
dann leise.

Da spürten die Föhren ein seltsames Ahnen,
Es fielen die Schranken verchlöffener Bahnen.
Unendlich und tief ist das irdische Leben,
Im innersten Marke ein zitterndes Weben.
Von Wipfel zu Wipfel ein heimliches Klängen,
Von Liebe und Leben ein Flüstern und Singen.
So wiegen und singen die rauschenden Bäume
Der schlafenden Helden in ewige
Träume.